

ANMELDUNG

per Fax: 0711/28077-104

per Post: Württembergische Sportjugend, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart

per Internet: www.wsj.de

Name, Vorname

Verein/Verband/Sportkreis

Funktion

Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

Geb.-Datum

E-Mail/Tel.-Nr.

JA, ich bin damit einverstanden, dass die Tagungsgebühr in Höhe von € von meinem Privatkonto bzw. unserem Vereinskonto abgebucht wird.

Name der Bank

BLZ

Kontoinhaber/Verein

Konto-Nr.

Ort, Datum

Unterschrift

JA, ich komme zur Herbsttagung.
Tagungsgebühr (inkl. Tagungsverpflegung): € 25,-

JA, ich komme zur Herbsttagung und nehme am Abendessen teil. Tagungsgebühr (inkl. Tagungsverpflegung): € 30,-

JA, ich komme zur Herbsttagung und nehme am Abendessen und Abendprogramm teil. Tagungsgebühr (inkl. Tagungsverpflegung): € 30,-

JA, ich komme zur Herbsttagung, nehme am Abendessen und Abendprogramm teil und möchte zusätzlich an der Landessportschule übernachten. Tagungsgebühr (inkl. Tagungsverpflegung und Frühstück): € 40,-

Die Abbuchung der entsprechenden Tagungsgebühr erfolgt zwei Wochen vor der Veranstaltung.

Bei einer Absage nach Montag, 3. November 2008, können wir die Teilnahmegebühr leider nicht mehr zurückerstatten.

ANMELDUNG DER WISSENSINSELN (ausführliche Beschreibung: siehe Rückseite)

Da die Wissensinseln in Runde I, II und III jeweils parallel stattfinden, können Sie pro Runde nur an einer Wissensinsel teilnehmen. Bitte setzen Sie in jeder der drei Runden eine „1“ in das Kästchen der Wissensinsel, die Sie in der jeweiligen Runde am liebsten besuchen würden. Und setzen Sie bitte in jeder der drei Runden eine „2“ in das Kästchen der Wissensinsel, die als Alternative für Sie in Frage käme.

Runde I, 10.00 – 11.00 Uhr

- 1.** Mehr als nur Spaß: Wie werden Freizeiten pädagogisch wertvoll?
- 2.** Solides finanzielles Standbein: Gründung u. Sinn eines Fördervereins
- 3.** Bewegung draußen: Wettkämpfe und Spiele im Freien
- 4.** Alkohol, Zigaretten & Co.: Was sagt der Jugendschutz?
- 5.** Gut versichert? Schutz bei Vereinsausflügen, -freizeiten und -reisen
- 6.** Öffentlichkeitsarbeit: Der Medieneinsatz rund um die Freizeit

Runde II, 11.15 – 12.15 Uhr

- 7.** Verirrt im Bürokratie-Dschungel? Strukturiertes Teilnehmermanagement hilft
- 8.** Ohne Moos nix los: Zuschüsse aus verschiedenen Töpfen
- 9.** Gekonnte Überbrückung auf die Schnelle: Kleine Spiele
- 10.** Aufsichtspflicht und Haftung: Was passiert, wenn was passiert?
- 11.** Heiligs Blechle: Die Kfz-Zusatzversicherung für Sportvereine
- 12.** Ab ins Ausland: Internationale Jugendcamps und Ferienlager

Runde III, 15.15 – 16.15 Uhr

- 13.** Das Dach über dem Kopf: Welche Unterkunft darf's sein?
- 14.** Sauber gemacht: Hygiene und Infektionsschutz
- 15.** Naturerlebnis Geländespiel: Von der Idee zum Spiel
- 16.** Aufsichtspflicht und Haftung: Was passiert, wenn was passiert?
- 17.** Verstaucht, gestochen, geschnitten: Die Erste Hilfe
- 18.** Zeltcamp im Ausland: Wie finde ich den idealen Lagerplatz?

BESCHREIBUNG DER WISSENSINSELN:

Runde I, 10.00 – 11.00 Uhr

- 1. Mehr als nur Spaß: Wie werden Freizeiten pädagogisch wertvoll?** Warum mache ich eigentlich das Zeltlager? Was sind meine Ziele? Was sollen Freizeiten bei den Teilnehmern bewirken? Was sollen sie dort lernen? Was muss ich bei der Planung, Gestaltung und Umsetzung von Freizeiten beachten, um mehr als nur Spaß zu vermitteln?
- 2. Solides finanzielles Standbein: Gründung und Sinn eines Fördervereins.** Im Vereinszweck entsprechend verankert, kann ein Förderverein dazu beitragen, Zeltlager und Freizeiten mitzufinanzieren. Was muss man bei der Gründung alles beachten? Wie erarbeitet man ein sinnvolles Konzept? Welche Vorteile und steuerlichen Aspekte stellen sich dar?
- 3. Bewegung draußen: Wettkämpfe und Spiele im Freien.** Wer wird Lager-Olympiasieger? Wer darf sich Klettermeister nennen? Wer behauptet sich im Schlamm? Diese und andere sportliche Wettkämpfe und Spiele sorgen für „bewegte“ Abwechslung an der frischen Luft.
- 4. Alkohol, Zigaretten & Co.: Was sagt der Jugendschutz?** Rauchende Kids, Wodkaflaschen im Gepäck der Jugendlichen – Probleme, die bei einer Freizeit (leider) fast zur Tagesordnung gehören. Wie geht man damit um? Was sagt das Jugendschutzgesetz? Wie gewährleistet man dessen Einhaltung? Was macht man bei Verstößen?
- 5. Gut versichert? Schutz bei Vereinsausflügen, -freizeiten und -reisen.** Was bietet der WLSB-Sportversicherungsvertrag? Wie bin ich als Aufsichtsperson versichert? Was ist, wenn ein Kind zu Schaden kommt und mich die Eltern zur Rechenschaft ziehen? Wie sind Kinder gegen Unfälle und Krankheiten versichert? Was ist mit Nichtmitgliedern?
- 6. Öffentlichkeitsarbeit: Der Medieneinsatz rund um die Freizeit.** Wie bewirbt man eine Freizeit? Wie muss die Ausschreibung aussehen? Welchen Verteiler sollte man wählen? Die Lagerzeitung – (k)ein Problem!? Wie hält man das Geschehen fest? Wie dokumentiert man alles, um es den Teilnehmern als Erinnerung zur Verfügung zu stellen?

Runde II, 11.15 – 12.15 Uhr

- 7. Verirrt im Bürokratie-Dschungel? Strukturiertes Teilnehmermanagement hilft.** Wie kann man sich anmelden? Wie muss die Ausschreibung aussehen? Welche Daten sollen abgefragt werden und wie speichere ich sie? Sind Rückfragen möglich? Ist der Datenschutz gewährleistet? Sieht das Anmeldeverfahren Rückmeldungen für die Eltern vor und wie bekommen diese nähere Infos? Wie und wann soll bezahlt werden?
- 8. Ohne Moos nix los: Zuschüsse aus verschiedenen Töpfen.** Freizeiten sind wertvoll: Die EU, der Bund, das Land, Kreise, Städte und Gemeinden unterstützen diese Art der Jugendarbeit. Wenn man die verschiedenen Fördertöpfe kennt und geschickt nutzt, kann man die Kosten z.T. Teil erheblich reduzieren – man muss es nur tun.
- 9. Gekonnte Überbrückung auf die Schnelle: Kleine Spiele.** Was tun, wenn's wie aus Kübeln schüttet? Oder der Bus nicht kommen will? Kleine Spiele für zwischendurch und um Wartezeiten zu überbrücken sind auf Freizeiten manchmal so etwas wie die letzte Rettung – draußen wie drinnen, auch auf engstem Raum, immer und überall.
- 10. Aufsichtspflicht und Haftung: Was passiert, wenn was passiert?** Bei einem Zeltlager spielen Kinder Tischtennis. Ein Junge stolpert über seine eigenen Füße, stürzt und bricht sich den Arm. Aufsichtspflicht verletzt? Wie kann eine Aufsichtsperson an einem Unfall überhaupt „schuld“ sein? Welche Risiken geht man als Betreuer ein?
- 11. Heiligs Blechle: Die Kfz-Zusatzversicherung für Sportvereine.** Der Vereinsalltag ist ohne den Einsatz von Privat-Pkw undenkbar. Bin ich als Vereinsmitglied bei einem Unfall versichert und – wenn ja – wie? Was bedeutet Kfz-ZUSATZversicherung? Was tun im Schadenfall? Was ist nicht versichert?
- 12. Ab ins Ausland: Internationale Jugendcamps und Ferienlager.** Was muss man bei internationalen Jugendcamps beachten? Wie erstellt man ein Camp-Organigramm und eine Lagerordnung? Welche Aufgaben werden wie verteilt? Außerdem: Die Veranstaltungsbühne als Dreh- und Angelpunkt des Lagerlebens.

Runde III, 15.15 – 16.15 Uhr

- 13. Das Dach über dem Kopf: Welche Unterkunft darf's sein?** Sie suchen ein geeignetes Gruppenhaus? Oder soll's ein Zeltbungalow sein? Oder – etwas rustikaler – eine Hütte? Sie bevorzugen Selbstversorgung oder eher Vollpension? Die Auswahl an Gruppenunterkünften ist groß, man muss nur wissen wie und wo.
- 14. Sauber gemacht: Hygiene und Infektionsschutz.** Vorsicht Erreger! Schimmel-Alarm! Achtung Bakterien! Igittigitt, ist das eklig! Diese und andere Ausrufe sollten Ihnen auf einer Freizeit oder bei einem Zeltlager- wenn möglich – erspart bleiben. Dafür gilt es Vorsorge zu treffen. Wie? Das erfahren Sie hier.
- 15. Naturerlebnis Geländespiel: Von der Idee zum Spiel.** Geländespiele bieten sich für Freizeiten und Zeltlager in geradezu idealer Weise an. Und man kann sie dort nicht nur spielen, sondern auch erfinden! Der komplette Ablauf einer Geländespiel-Entwicklung wird vorgestellt – von der Idee über die Vorbereitung bis hin zur Ausführung.
- 16. Aufsichtspflicht und Haftung: Was passiert, wenn was passiert?** Bei einem Zeltlager spielen Kinder Tischtennis. Ein Junge stolpert über seine eigenen Füße, stürzt und bricht sich den Arm. Aufsichtspflicht verletzt? Wie kann eine Aufsichtsperson an einem Unfall überhaupt „schuld“ sein? Welche Risiken geht man als Betreuer ein?
- 17. Verstaucht, gestochen, geschnitten: Die Erste Hilfe.** Wie reagiert man bei einem Insektenstich? Was macht man, wenn sich ein Kind geschnitten hat? Jemand hat sich aufgeschürft, was tun? Ein Mädchen hält sich unter Tränen den Arm – und nun? Was mache ich bei einer Platzwunde?
- 18. Zeltcamp im Ausland: Wie finde ich den idealen Lagerplatz?** Sie möchten mit Jugendlichen ein Zeltcamp im Ausland organisieren? Was gilt es dabei zu beachten? Wie gehe ich vor? Andere Länder, andere Sitten, Regeln, Vorschriften und Gesetze. Was in Deutschland geht, kann im Ausland ganz anders oder gar verboten sein.